Die Zeitschrift des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins e.V.

Ronsdorf-Echo

Dezember 2010

Ausgabe Nr.4

Ronsdorfer Stadthaus

HuB

In allen Stadtteilen – Rund um die Uhr

TAXI
ZENTRALE
WUPPERTAL
27 54 54

Tel: **47 946 46** /27 54 54 /19 410
E-mail: info@taxi-wuppertal.de
Internet: www.taxi4me.net

Impressum

Vereinszeitschrift des Ronsdorfer Heimat- und Bügervereins e. V.
Sitz Wuppertal- Ronsdorf
Gründungsjahr 1958
Herausgeber:
Ronsdorfer Heimat- und Bürgerveren e. V.
Postfach 210 564, 42355 Wuppertal
Fon 0202/461011, Fax 0202/2461957
Redaktion + Fotos: Kurt Florian
Titelbild: Heine-Bau
Laktorat: Jürgen Pietsch
E-Mail: mail@hub-ronsdorf.de
Internet www.hub-ronsdorf.de
Bankverbindung:
Stadtsparkasse Wuppertal,
Konto Nr. 404 707 Blz 330 500 00
Gesamtherstellung:
Bergische Blätter Verlags-Gesesllschaft
Fon 25067-0, Fax 25067-24
Geschäftsführer Uwe E. Schoebler
Postfach 13 19 42, 42046 Wuppertal
Internet: www.bergische-blaetter.de

Im Dienste der Gesundheit
Ihre Apotheken in Ronsdorf

Löwen-Apotheke
Sabine Rüschenbeck
Kocher Straße 10
Wuppertal – Ronsdorf
Telefon 0202 46 42 02

Albert-Schweitzer-Apotheke
Antoinette Jakobitz
Staasstraße 19
Wuppertal - Ronsdorf
Telefon 0202 46 25 25

Hirsch-Apotheke
Hans W. Herberg
Marktstraße 22
Wuppertal – Ronsdorf
Tel. 0202 46 49 35

Sonnen-Apotheke
Gerald Goldmann
Ascheweg 16
Wuppertal – Ronsdorf
Telefon 0202 4 60 00 01

Elch- Apotheke
Sabine Haferkorn
Erbschlöerstraße 14
Wuppertal-Ronsdorf
Telefon 0202 46 15 56

Editorial

Der allgemeine wirtschaftliche Aufwind hat sich auch im Wuppertaler Finanzhaushalt bemerkbar gemacht, doch die Stadt bleibt am Tropf. Zwar hat sich der Fehlbetrag durch steigende Einnahmen bei der Gewerbesteuer sowie drastischer Einsparungen nach dem Haushaltssicherungskonzept reduziert, doch ein Aufatmen gibt es nicht. Ohne die Hilfe von Bund und Land kann es nicht gelingen, sich aus der Schuldenschere zu befreien. Wenn auch die neue Regierungspräsidentin Anne Lütkes zugesichert hat, Wuppertal im Rahmen der Konsolidierungsvereinbarungen zu unterstützen, indem die Restriktionen für die Personalbewirtschaftung gelockert werden, ist das nur ein schwaches Licht am Ende des Tunnels. Voraussetzung ist,:der Sparkurs des Haushaltssicherungskonzeptes muss fortgesetzt werden. Das erklärte Ziel der Regierung ist, die Selbstständigkeit der Kommunen auf jeden Fall zu erhalten und Möglichkeiten zu eröffnen, den Kommunen in ihrer Finanzmisere zu helfen, doch das ist nicht ohne die gleiche Bereitschaft des Bundes möglich. Das Sparprogramm des Haushaltssicherungskonzepts trifft gerade den Ortsteil Ronsdorf besonders hart, wenn ab 2012 das Stadtbad geschlossen wird.

In diesem Jahr haben wir in unserem Magazin „Ronsdorf-Echo“ ausführlich in einer Serie über die Entwicklung der neuen Ronsdorfer Mitte berichtet. Informationen mit aktuellen Berichten und Ereignissen aus Ronsdorf und den Vereinen haben das Bild ergänzt. Die Gestaltung der Fläche vor dem Investorengebäude dem „Bandwirkerplatz“ nahm dabei einen besonderen Raum ein. Die Herstellung dieses Platzes war nur durch die einmalige Spendenaktion der über dreihundert Spender möglich. Der Heimat- und Bürgerverein als verantwortlicher Träger der einmaligen Aktion hat sich bei allen Spendern bedankt und Ihnen in diesem Jahr das Ronsdorf-Echo kostenlos zukommen lassen. Soweit Sie an der weiteren Zustellung des Ronsdorf-Echos interessiert sind, werden Sie Mitglied im Heimat- und Bürgerverein, dann erhalten Sie auch weiterhin kostenlos unser Magazin.

Redaktion Kurt Florian

INHALT

4 Der Förderverein Bandwirker - Bad Ronsdorf
5 Jahresgruß der HuB Vorsitzenden Christel Auer
6 Stiftungsfest BTV Ronsdorf Graben
7 Zweimal Martinsmärkte in Ronsdorf
9 Besuch bei den WSW
10 Die Heidter Feuerwehr
11 HELIOS Klinik Bergisch-Land
12 Das Ende des Verwaltungshauses, Teil 6
19 Die neue Mitte von Ronsdorf, Teil 7
22 Dank für die Spendenaktion, 8. letzter Teil
24 Gedenkstunde zum Volkstrauertag
26 Der Wettergott ist ein Zebra
27 Und wieder ist Weihnachtsmarkt
28 Veranstaltungstermine der Ronsdorfer Vereine – Ronsdorfer Liefersack 2011
29 Berlin ist eine Reise Wert
30 Auf den Spuren der Ronsdorfer Bandwirker
31 Baumschmücken auf dem Bandwirkerplatz

Beitrittserklärung

An den
Ronsdorfer Heimat- und
Bürgerverein e.V.
Postfach 21 05 64
42365 Wuppertal

Hiermit beantrage(n) ich / wir die Mitgliedschaft im Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e.V.

Ich bin bereit zur Zahlung eines Jahresbeitrages in Höhe von €

(Mitgliedsbeitrag 2010: Jugendliche 5,00 €, Einzelpersonen 10,00 €, Firmen/Vereine 20,00 €)
Freiwillige höhere Beiträge sind im Interesse des Vereins erwünscht.

Name	geb.am
Straße	Haus-Nr.
PLZ/Ort	Beruf
Unterschrift	Datum
Telefon:	E-Mail:

H u B

Der Förderverein Bandwirkerbad Ronsdorf

So könnte das Ronsdorfer Stadtbad demnächst aussehen.

Pleitegeier über Ronsdorfs Stadtbad im Griff!

Wir wollen in Ronsdorf weiter schwimmen gehen und den über uns schwebenden Pleitegeier in den Griff bekommen! Das ist das Ziel des neu gegründeten Fördervereins Bandwirker-Bad Ronsdorf. Der Saal im Gemeindezentrum St. Joseph war viel zu klein für den großen Andrang der zahlreichen Bürger, die den neuen Verein zum Erhalt des Ronsdorfer Stadtbades gründeten. Von den 211 Interessenten gab es spontan 123 Mitglieder und 39 erklärten ihre Bereitschaft aktiv im Badbetrieb mitzuarbeiten.

Jetzt beginnt für den Vorstand, nach den umfangreichen Vorbereitungen, die harte Arbeit der Verhandlungen mit der Stadtverwaltung. Konditionen und Verträge zu denen das Stadtbad Ronsdorf ab 2012 in Eigenregie übernommen werden kann, müssen noch ausgehandelt werden. Denn ab diesem Zeitpunkt werden seitens der Stadt keine Kosten für Instandhaltung, Energie, Material und Betrieb mehr finanziert. Bereits ab Anfang 2011 muss der Förderverein Bandwirker-Bad Ronsdorf das Personal für die Aufsicht und Pflege des Bades stellen. Die Verwaltung benötigt ihr Bäderpersonal aus Ronsdorf, da die dünne Personaldecke für alle Bäder in Wuppertal nicht mehr ausreicht. Für 2011 werden Betriebs- und Bauunterhaltungskosten noch durch die Stadt getragen, doch ab 2012 muss der Förderverein das selbst stemmen.

Den gesamten Kostenrahmen wird der Förderverein Bandwirker-Bad Ronsdorf nunmehr mit der noch zu gründenden Betreibergesellschaft erarbeiten, die ab 2012 das Ronsdorfer Bandwirker-Bad eigenverantwortlich betreiben wird. „Wir brauchen viele Mitglieder und Spender für den Förderverein und vor allen Dingen freiwillige Helfer für den Badbetrieb“, so der Aufruf des Vorsitzenden Jürgen Windgassen zum Abschluss der Gründungsversammlung.

Liebe Ronsdorferinnen, liebe Ronsdorfer.

Für uns Ronsdorfer geht ein interessantes und aktionsreiches Jahr 2010, überschattet von der Sparpolitik der Stadt Wuppertal zu Ende.

Wir Ronsdorfer sind ganz besonders von der Schließung des Ronsdorfer Stadtbades betroffen. Der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein hat sich das ganze Jahr über, federführend für den Erhalt des Stadtbades stark gemacht. Am 28.10.2010 war es dann so weit, der Förderverein „Bandwirker-Bad Ronsdorf“ wurde gegründet. Von jetzt an wird uns in Ronsdorf das Maskottchen „BABA“ ein gemütlicher Elefant im Schwimmreifen, begleiten. Der Förderverein arbeitet auf Hochtouren an einem Konzept, um dann das ehemalige Stadtbad von der Stadt Wuppertal zu übernehmen und es attraktiv und wirtschaftlich zum Erfolg zu führen.

Ein weiteres zentrales Thema bleibt die zukünftige Verkehrsplanung zum Ausbau der Parkstraße. Die Baumaßnahmen der JVA und des Engineeringparks Wuppertal sind schnell vorangegangen und es steht immer noch nicht fest, wie der Ausbau oder ob der Bau der Landesstraße im Autobahncharakter stattfinden wird. Alle Ronsdorfer wissen von dem hohen Verkehrsaufkommen auf der Parkstraße und so manch einer von uns kämpft sich täglich durch den Berufsverkehr. Wir Ronsdorfer wollen gemeinsam mit der Politik und der Stadt Wuppertal daran arbeiten, damit Bund und Land den Ausbau der L 419 endlich vorantreiben.

Waren Sie im Mai auch bei den vielen Gästen am Internationalen Museumstag in der Fachschule, um das „Bandwirkermuseum“ zu besichtigen? Wenn nicht, dann haben Sie etwas verpasst. Viele Bürger haben das Angebot des HuB angenommen, um an diesem Tag das Museum zu entdecken. Wir leben in einer ehemaligen Bandwirkerstadt und die Tradition des Webens von Bändern und Litzen wird hier sehr anschaulich von erfahrenen Bandwirkern dargestellt.

Mehrere Führungen durch Ronsdorf „Auf den Spuren der Bandwirker“ mit abschließendem Kaffetrinken im Bandwirkermuseum und interessanten Exkursionen zu den Zechen im Ruhrgebiet, zum Steinhuder Meer und ins Lipperland, sowie die Familienfahrt in den Freizeitpark „Kettler Hof“ standen auf unserem Programm. Besondere Resonanz fand die dreitägige Fahrt nach Thüringen, mit dem Besuch der Wartburg in Eisenach und der Bibliothek Amalia in Weimar.

Der Heimat- und Bürgerverein ist bemüht dafür, Ronsdorf als einen lebendigen und aktiven Stadtteil von Wuppertal erhalten zu wollen. Wir sollten gemeinsam daran arbeiten, dass wir weiterhin in einem lebenswerten und liebenswerten Stadtteil im „Grünen“ leben können.

Im Namen des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins danke ich allen ehrenamtlichen Helfern die zum Gelingen bei den vielen Events beigetragen haben und wünsche allen Ronsdorferns besinnliche Weihnachtstage und einen gesunden Start in das Jahr 2011. Mit viel Kraft und großem Engagement kann jeder helfen, Ronsdorf weiterhin lebenswert zu gestalten.

Mit herzlichen Grüßen,

Christel Auer
Vorsitzende des Ronsdorfer
Heimat- und Bürgervereins e.V.

Fair, menschlich, nah.
Unsere Sparkasse.

Seit fast 200 Jahren ist die Sparkasse in Wuppertal mehr als nur ein Kreditinstitut. Sie unterstützt fair, menschlich und durch Nähe die Menschen und Unternehmen in unserer Stadt und stärkt damit den Standort Wuppertal. Dadurch hat sie sich zu einem wertvollen und unverzichtbaren Bestandteil des Lebens in der Schwebebahnstadt entwickelt. **www.sparkasse-wuppertal.de**

Sparkasse. Gut für Wuppertal.

Stiftungsfest BTV Ronsdorf Graben

Der Bergische Turnverein Ronsdorf Graben feierte sein 118. Stiftungsfest. Im Vorfeld der Veranstaltung galt es zunächst viele Überlegungen anzustellen. Wie viele Mitglieder würden kommen? Wird das Vereinsheim für die Anzahl der Besucher ausreichen oder sollte man in die Turnhalle ausreichen? Für die 1. Vorsitzende Beate Stamm, war es eine Feuertaufe, die sie mit elegantem Scharm meisterte. Das bewies die Stimmung in der großartig hergerichteten Turnhalle, neben dem Vereinsheim, was für den großen Zulauf einfach zu klein gewesen wäre. Über 200 große und kleine Mitglieder feierten bis spät in die Nacht: ein voller Erfolg.

Unter der Leitung von Klaus Möbius eröffnete die Gesangsabteilung, des BTV-Ronsdorf-Graben, den Festabend. Die Ehrungen der erfolgreichen Sportler aus diesem Jahr wurden jeweils von sportlichen Vorführungen begleitet. Von den Kleinsten, den Turnküken wurde das abwechslungsreiche Programm mit einem modernen Tanz unter der Leitung von Tatjana Kerzinger eröffnet. Katrin Weissenburger lies ihre Röhnradturner elegant über die Bühne rollen. Unter der Choreographie von Alina Lajewski zeigten die Einradfahrer ihr Können. Den Abschluss bildeten mit Eleganz und Anmut die Turnerinnen auf dem Schwebebalken.

Sportliche Einzelleistungen und Gruppen verdienen besondere Ehrungen. So wurden für ihre Leistungen die Basketballmannschaft, unter der Leitung von Thomas Braun, für Ihren Aufstieg in die Verbandsliga geehrt und die Badmintonspieler, Jessica Bredul, Dorothea Drees, Janina Zoppi, Caroline Blesgen, Lucy Korr, Jens Walther, Kevin Schmolke und Robin Bourda für ihr gutes Abschneiden bei den diesjährigen Stadtmeisterschaften und Niklas Lajewski für seine Erfolge bei den deutschen Meisterschaften im Einradfahren. Aber auch die Treue zum Verein wurde gewürdigt.

Inmitten der großen Sängerrunde, ehrten die beiden Vorsitzenden Beate Stamm und Frank Hauk, Else Rode mit der Ehrenmedaille für 25-jährige Mitgliedschaft und Hans Hetzler, Christa Luckhaus, Carola Matthey und Edelgard Sauskat für 60 jährige Treue zum Verein. Die höchste Auszeichnung des Vereins, das Grabener Eichenblatt wurde Klaus Jäger für seine langjährige Tätigkeit als Judoabteilungsleiter und Vorstandsmitglied verliehen. Zum Abschluss des Programmteils gab die Gesangsabteilung ihr Bestes. Mit Musik und Tanz, endete das 118. Stiftungsfest des BTV Ronsdorf Graben.

Carten Hemmerich

Zweimal Martinsmärkte in Ronsdorf

H u B

In der alten Ronsdorfer Volksschule, Elias-Eller-Straße, hatten sich einige Geschäfte zusammengeschlossen um etwas Ausgefallenes zu bieten. Ein Martinsmarkt der besonderen Art. Aus den verschiedensten Bereichen wurden in drei winzigen Klassenräumen interessante Waren angeboten. Da gab es erlesene Weine, kleine kulinarische Köstlichkeiten, ausgesuchte Naturprodukte, individuellen Schmuck und ausgefallene Geschenke. Außerdem gab eselegante Mode, ansprechende Blumengebinde und ansprechende Dekorationen im Angebot. Zahlreiche Besucher stöberten in angenehmer Atmosphäre durch die engen Klassen.

Nasskalt und feucht war es dagegen auf dem Martinsmarkt auf dem ehemaligen Kühlepark-platz, Am Stadtbahnhof. Hier hatte die Hausgemeinschaft der Wohnanlage ebenfalls einen Martinsmarkt veranstaltet auf dem auch einiges Handwerkliches angeboten wurde. Eindrucksvoll war der echte Handwerker, der aus Münzen kunstvolle Amulette sägte. Während die Standbesatzungen bei den Bastelartikeln, Schmuckkerzen, Silberschmuck Konfekt und Likör in den zugigen Ecken froren, wärmten sich die Besucher bei Glühwein, Kaffee und warmen Speisen in den Zelten. Erst als am Sonntagnachmittag das Wetter sich etwas aufhellte, füllte sich der Festplatz. Das Reiterliche Jagdhorn-Bläserchor aus Solingen und die Feuerjongleure sorgten für viel Begeisterung. Das kleine Gelände mit dem Wohnblock Am Stadtbahnhof 10 bietet sich für Miniveranstaltungen an. Jedoch sollten die Organisatoren ihre Kleinkirmes mit anderen Veranstaltungen in Ronsdorf sorgfältig abstimmen um Überschneidungen zu vermeiden.

H u B

Besuch bei den Wuppertaler Stadtwerken

Am 21. August 2010 nahmen die Fahrerinnen und Fahrer des Bürgerbusvereins „W.i.R. fährt für Ronsdorf e.V.“ gemeinsam mit den Fahrerinnen und Fahrern des Dörper Bus e.V. aus Cronenberg, aufgrund einer Einladung der WSW mobil GmbH, an einer Besichtigung des Betriebshofes Varresbeck teil. Um 10:00 Uhr erfolgte die Abfahrt vom Ronsdorfer Markt. Am Cronenberger Rathaus stiegen die Mitstreiter vom Dörper Bürgerbusverein zu und es ging gemeinsam zum Betriebshof der WSW.

Nach der offiziellen Begrüßung hatten wir die Gelegenheit zu einer Werkstattbesichtigung und die Möglichkeit, selbst einen „großen“ Reisebus durch das Gelände des Betriebshofes zu steuern.

Da auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt wurde, war es rund herum ein gelungener Tag, für den wir uns bei der WSW mobil GmbH herzlich bedankt haben.

Dieter Rübel
Bürgerbusverein
W.i.R. fährt für Rondorf e.V.

Der Traum eines Bürgerbusfahrers, einmal einen großen Reisebus zu steuern, ging in Erfüllung

■ Güterkraftverkehr
■ Logistik
■ Sammelverkehr
■ Lagerung
■ Distribution

BERGMANN SPEDITION

BERGMANN GmbH & Co. KG SPEDITION • Otto-Hahn-Str. 21 • 42369 Wuppertal
Fon: +49(0)202 / 2 46 41 - 0 • Fax: +49(0)202 / 2 46 41 - 30
service@bergmann-spedition.de • www.bergmann-spedition.de • www.vtl.de

Die Spedition wurde 1931 von Emil Bergmann, dem Großvater des heutigen Geschäftsführers, mitten in Ronsdorf gegründet und Ende der 70er-Jahre in die Otto-Hahn-Str. verlegt. Der Aktionsradius der Bergmann-Flotte beschränkte sich zunächst auf Nordhessen und das Bergische Land, weitete sich aber später auf ganz Deutschland aus. Heute vereint die Bergmann Spedition die Vorzüge eines mittelständischen Betriebes mit dem Leistungsspektrum einer Großspedition. Über die VTL Sammelgutkooperation, von Bergmann 1998 gegründet, wird die Ware in weite Teile von Europa transportiert.

WOHNEN AUF GUTEM GRUND - BAUEN AUS EINER HAND

Im Vogelsholz, W.-Ronsdorf

Comfort-Einfamilienhäuser

• I. BA Fertigstellung 2010 •

- Perfekt für die junge Familie
- 125-159 m² Wohnfläche
- Grundstücksgrößen von 266-319 m²
- Vollunterkellerung
- Erdwärmepumpe
- Kompletter Ausbau

Wohnen in den eigenen 4 Wänden

• II. BA Fertigstellung 2011 •

- 126 oder 147 m² Wohnfläche
- Grundstücksgrößen von 262-415 m²
- Zusätzliche Gaube im Schlafzimmer
- Vollunterkellerung
- Erdwärmepumpe
- Kompletter Ausbau

Die Nr.1 in Wuppertal!
BEMA COMFORTBAU

BEMA Comfortbau GmbH
Jägerhofstraße 111
42119 Wuppertal
www.bema-comfortbau.de
info@bema-comfortbau.de

TEL. 0202 / 24 339-20
Rufen Sie uns an - auch abends und am Wochenende

Rendite in bester Lage

Ganz gleich, wie turbulent es an den Finanzmärkten zugeht: Immobilien gelten immer als solide Geldanlagen und als Grundstock für die junge Familie.

Gute Immobilien auf guten Grundstücken – das ist das Motto der Wuppertaler BEMA Comfortbau GmbH. Seit über 30 Jahren entwickelt und errichtet das Unternehmen exklusive Wohnhäuser in der Stadt. Inzwischen gilt BEMA als Nummer Eins der Bauträger für den privaten Wohnungsbau. Dabei hilft die langjährige Erfahrung bei der Planung von neuen Projekten. „Man muss die Chancen der Lage erkennen und dann sofort zugreifen", fasst Jörg Drosten, Geschäftsführer der BEMA, die Unternehmensstrategie knapp zusammen. Sind die Grundlagen gesichert, geht alles sehr schnell, denn alle an der Entwicklung Beteiligten – Immobilienberater, Ingenieure und Architekten – finden sich unter einem Dach zusammen; „Bauen aus einer Hand", verdeutlicht Drosten. Vom Erwerb der Grundstücke über deren Erschließung und die Baugenehmigung bis hin zur Finanzierung kümmern sich die Fachleute der BEMA um alles. Die Eigentumshäuser oder -wohnungen werden vom Bauplan weg vermarktet. Vorteil für die Besitzer: Sie können Einfluss nehmen auf die individuelle Gestaltung ihres zukünftigen Zuhauses. Aktuelle Projekte sind Eigentumswohnungen im Briller Viertel – Dr.-Tigges-Weg, einer der ersten Adressen Wuppertals, Comfort - Einfamilienhäuser im zentral gelegenen Wuppertal – Ronsdorf.

Kunden planen mit

Doch nicht nur Wohninteressenten, auch immer mehr Kapitalanleger, die ihr Geld angesichts der vergangenen Bankenkrise und den Turbulenzen an den Börsen sicher investieren möchten, interessieren sich für die Immobilien von BEMA. Nicht nur für Neubauten, auch für Bestandsimmobilien. „Manchmal trennen sich Eigentümer aus unterschiedlichsten Gründen von ihren Eigenheimen, auch die lassen sich gut vermarkten", erklärt Drosten. In den meisten Fällen jedoch aber entsteht durch Ankauf in den besten Lagen Raum für neue Projekte. Grundsätzlich werden die Häuser und Wohnungen gemeinsam mit den Kunden geplant, auf diese Weise können auch die Bedürfnisse späterer potentieller Mieter berücksichtigt werden. Und natürlich sind die Häuser der BEMA nach den modernsten Energiestandards konstruiert. „Aber wir werden auch immer noch ein bisschen besser sein", verspricht Drosten.

H u B

Nachbarschaftshilfe mit Tradition: Die HEIDTER FEUERWEHR

Vor kurzem erst wurde der Verfasser dieser Zeilen von prominenter Seite mit der Frage konfrontiert, ob es denn wirklich stimme, dass die Heidter Feuerwehr bis heute kein motorisiertes Löschfahrzeug besitze. Und in der Tat: Genau so verhält es sich und es ist auch leicht zu erklären.

Bekannt ist die Heidter Feuerwehr in Ronsdorf vor allem durch ihr alljährliches Osterfeuer, das in einer ganz besonderen Umgebung stattfindet. Viele kennen die Heidter Feuerwehr auch wegen ihrer Benefizeinsätze im Bierwagen beim "Liefersack" oder seinerzeit für den Förderverein Ronsdorfer Talsperre. Ältere Ronsdorfer erinnern sich auch noch an die feucht-fröhlichen Tanzveranstaltungen auf dem Heidt. Was - oder besser: Wer - aber tatsächlich hinter der Heidter Feuerwehr steckt, ist vielfach unbekannt und soll an dieser Stelle ein wenig beleuchtet werden.

Wie der Name schon andeutet, ist die Heidter Feuerwehr in der kleinen Siedlung Heidt im Westen Ronsdorfs beheimatet. Dort halten knapp 20 aktive mit einem Durchschnittsalter von rund 35 Jahren und etwa ebensoviele passive Mitglieder eine lange Tradition lebendig, die bis heute Gültigkeit hat. Dabei sind die Wurzeln schon in einer Zeit zu Anfang des vorletzten Jahrhunderts verankert. Ein historisches Foto, auf dem eine Tafel mit dem Text "1825 - 1925 Zur Hilfe stets bereit - Feuerwehr Heidt" zu erkennen ist, lässt den Schluss zu, dass es "auf dem Heidt" schon im Jahr 1825 so etwas wie eine Feuerwehr gegeben haben wird. Eine gesicherte Quelle berichtet von der Anschaffung einer Feuerspritze für die Honschaft Heidt im Jahr 1828.

Die Heidter Feuerwehr in heutiger Zeit. Zum Fototermin in den neu angeschafften Einsatzanzügen konnte nur die Hälfte der Mannschaft antreten. Ganz links: 1. Vorsitzende Peter Maurer.

Die Heidter Feuerwehr bei der 180-Jahr-Feier der Stadt Ronsdorf im September 1925

In der Ronsdorfer Feuerlöschordnung aus dem Jahr 1848 findet sich zudem eine 20 Personen umfassende Mannschaftsliste der "Brandspritze zum Heidt". Ein entscheidendes Dokument ist schließlich der erhaltene Bauauftrag für ein neues Spritzenhäuschen aus dem Jahr 1867. Dieses inzwischen anderweitig genutzte Gebäude erinnert noch heute an längst vergangene Zeiten.

Weil das eigene Archiv kriegsbedingt keine Dokumente aus den Anfängen mehr erhält, beginnt die Zeitrechnung der Heidter Feuerwehr offiziell erst im Jahr 1922. In diesem Jahr beginnt eine schriftliche Chronik mit einem erneuten Gründungsdokument. Warum diese Gründung erforderlich war, bleibt leider im Dunkeln. Sicher ist aber, dass es seitdem in der Heidter Feuerwehr immer eine Kombination aus ernsthafter Feuerwehr und geselligen Elementen gegeben hat, wobei sich letzteres seit 1926 bis heute in Festen und Ausflügen nachweisen lässt. Mit einer entsprechenden Ausbildung und von der Stadt Ronsdorf finanzierten Ausrüstung übernahmen die Heidter Feuerwehrleute auch nach Neugründung ihrer Gruppe Verantwortung für den Brandschutz in ihrer Nachbarschaft. Im Jahr 1931 wurde die Heidter Feuerwehr dann nach entsprechender Qualifizierung als ordentliche 9. Abteilung in dieFeuerwehr Ronsdorf eingegliedert. Nach der Neuorganisation des Brandschutzes durch die Nationalsozialisten wurde die Abteilung Heidt wie beispielsweise auch Holthausen wieder aus der städtischen Feuerwehr ausgegliedert, blieb aber mit einem Schlauchkarren weiter einsatzreit. Auch eine Diskussion über eine Aufhebung der alten Schlauchstationen im Stadtgebiet im Jahr 1960 überlebte die Heidter Feuerwehr unbeschadet. Im Jahr 1969 errichteten die Heidter Feuerwehrleute in der Mitte ihrer Siedlung einen Kinderspielplatz, der sich bis heute großer Beliebtheit erfreut.

Regelmäßige Ausbildungs- und Übungstreffen, eine lebendige Kameradschaft untereinander und mit den Nachbarn auf dem Heidt und die gelegentliche Besinnung auf die eigene Tradition haben die Heidter Feuerwehr bis heute als Institution erhalten, auch wenn der letzte "Ernstfall" schon weit in der Vergangenheit liegt und heute die städtische Feuerwehr die anfallenden Aufgaben schneller und effektiver erledigt. Domizil für die Feuerwehrgerätschaften ist seit 1996 ein Gerätehaus direkt neben dem Spielplatz. Hier befindet sich auch die, in Eigenkonstruktion hergestellte und optimal auf die örtlichen Anforderungen ausgerichtete, Einsatzkarre mit der die Feuerwehr ausrückt (Siehe Foto). Wegen des auf die Siedlung begrenzten "Ausrückbereichs" wird dazu tatsächlich kein motorisiertes Fahrzeug benötigt. Mit ihrer an längst vergangene Zeiten erinnernden einfachen Ausrüstung könnten die Heidter Feuerwehrleute im Notfall selbst eingreifen - ein beruhigendes Gefühl für die Nachbarschaft auf dem Heidt.

Text und Fotos Wolfgang Wohlers

HELIOS Klinik Bergisch-Land

inmitten der grünen Höhen von Ronsdorf

Aus den Sorgen herauslachen

Krebstherapie mal anders

Krebspatienten ist nicht unbedingt zum Lachen zumute. Dass es aber durchaus hilfreich sein kann, in einer onkologischen Therapie in Gelächter auszubrechen, zeigt Sylvia Rieburg in der HELIOS Klinik Bergisch-Land.

In der onkologischen Rehabilitationsklinik gibt es ein Gruppentherapieangebot, mit dem die Patienten Abstand zu ihren Sorgen und Nöten gewinnen können. Als Trainerin für gewinnbringendes Lachen begeistert Sylvia Rieburg viele entmutigte Patienten und hilft ihnen so, den durch die Krankheit entstehenden Stress vorzubeugen und abzubauen. Ihr Seminar vermittelt sowohl theoretische Hintergründe als auch zahlreiche praktische Lach- und Atemübungen.

„Wenn sie nach den ersten kritischen Beobachtungen bereit sind, sich auf die Energie der Gruppe einzulassen, haben die Patienten großen Spaß“, sagt Sylvia Rieburg. Sie weiß wie wichtig es ist, auch in Lebenskrisen das Lachen nicht zu verlernen. „Das Unglück kommt leider von ganz alleine, um das eigene Glück muss man sich bemühen und das Lachen am Wegrand suchen“, sagt die Lachtrainerin. Deshalb zieht die Gelotologie

(von griechisch gelos „das Lachen“) als Wissenschaft der psychologischen, physiologischen und soziologischen Auswirkungen des Lachens, die Wuppertalerin schon seit Jahren in ihren Bann.

Lachen stärkt das Immunsystem, aktiviert körpereigene Glückshormone, regt den Kreislauf an und entspannt die gesamte Körpermuskulatur. Der Ausspruch „Ich lache mich schlapp‘ drückt diese positive Empfindung sehr gut aus“, erklärt Sylvia Rieburg. So können Patienten durch das Lachen auch einen Weg aus einer scheinbar unüberwindlichen Situation finden.

Nicht selten hört die Lachtherapeutin Kommentare wie „Mensch, das war toll! Sie haben

mir die Augen geöffnet und mich wieder auf die Fülle des Lebens aufmerksam gemacht.“ „Das lässt erahnen, wie wohltuend das Seminar auf die Patienten wirken kann und bestärkt mich darin, mit der Lachtherapie in der HELIOS Klinik Bergisch-Land weiter zu machen.“

Karin Esser

Die Gelotologie (von griechisch gelos „das Lachen“) ist die Wissenschaft der psychologischen, physiologischen und soziologischen Auswirkungen des Lachens. Begründer der Gelotologie ist der Psychiater William F. Fry, der 1964 an der Stanford-University erstmals über die Auswirkungen des Lachens auf die körperlichen Vorgänge zu forschen begann. Fry hat auch den Begriff Gelotologie geprägt.

H u B

Das Ende des Verwaltungshauses

Bereits in den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts war das Ronsdorfer Verwaltungshaus in die Jahre gekommen. Zwar ersetzte man die alten Holzfenster und führte nach und nach die notwendigsten Reparaturarbeiten durch, aber der Standard von 1959 konnte nicht bestehen bleiben. Des Weiteren kam die finanzielle Lage der Stadt hinzu. Trotz des Versuchs, neue Kabelkanäle für die heute notwendige Datenverarbeitung zu verlegen, blieb das „alte Verwaltungshaus“ ein Oldtimer der 60er Jahre und in schlechtem Zustand. Hinzu kamen neue Bestimmungen des Brandschutzes und die fehlenden Voraussetzungen für behindertengerechten Zugang in die Obergeschosse – es fehlte ein Aufzug im Gebäude.

Die Stadt entschloss sich, das marode Gebäude aufzugeben und einen Investorenwettbewerb auszuschreiben. Ein Investor wurde gefunden und das erste PPP Projekt (public private partnership) in Wuppertal wurde in Ronsdorf verwirklicht. Das Architektenteam aig+Architekten und Ingenieurgesellschaft, Düsseldorf erstellte mit der „august heine baugesellschaft ag“, einen

(6. Teil)

architektonisch ansprechenden zeitgemäßen Neubau mit einer Tiefgarage im Souterrain.

Die Stadt Wuppertal mietet im ersten Obergeschoss die Räumlichkeiten für das Bürgerbüro und die Stadtteilbibliothek an. Im Erdgeschoss entsteht ein modernes Cafe´, wo es sich anbietet an der Platzfläche in den Sommermonaten ein südliches Flair zu genießen.

Das große Bauloch, das über den Winter die Innenstadt zierte ist verschwunden. Es ist nass und kalt – als im strömenden Winterregen am 9. März 2006 - der Grundstein für das Investorengebäude der „august heine baugesellschaft ag“ gelegt wird. Hier entsteht ein modernes Gebäude, das für die Zukunft das Bild der neuen Mitte von Ronsdorf prägen wird. Eine neue Epoche für den Ort in der Mulde hat begonnen. Die Innenstadt von Ronsdorf hat ein neues Gesicht.

HuB

Der schnell wachsende Rohbau verändert das Ronsdorfer Stadtbild

Der Rohbau des neuen Büro- und Geschäftshauses schritt zügig voran. Nahezu wöchendlich entstand Geschoss um Geschoss. Die Fertigstellung des Objektes sollte Anfang 2007 erfolgen. Aber der lange Winter brachte einige Verzögerungen. Doch mit zunehmendem Baufortschritt wurde das Wachsen des Bauwerks verfolgt. In der Mitte von Ronsdorf entwickelte sich ein modernes neues Bauwerk . Trotz der Verzögerungen in dem knapp gefassten Terminplan konnte das Richtfest am 3. August 2006 gefeiert werden. Die Firma August Heine Bau hatte sich zum Ziel gesetzt, in weiteren fünf Monaten das Gebäude bezugsfertig zu stellen. Doch ein abermals strenger Winter verlängerte die Ausbauzeit im Frühjahr bis zur endgültigen Bezugsfertigkeit in die Sommerzeit.

Während der Bauzeit wurden die vorhenden Grünflächen durch die städtischen Gärtner gepflegt.

Aufziehen des Richtkranzes am 3. August 2006

Sommer 2007 die Reste der Rasenfläche vor dem Neubau boten ein trauriges Bild. Auf der ehemaligen Marktwiese befand sich noch die Baustelleneinrichtung, langsam hatte das Gebäude seine neuen Formen angenommen. Die ersten Mieter begannen bereits mit dem Einzug. Doch die Fläche davor hatte die Baustellenzeit nicht gut überstanden. Sie bot ein trauriges Bild. Zurückgeblieben war eine unwegsame Landschaft mit Resten einer einstigen Wiese.

Keiner hatte sich bisher Gedanken gemacht, wie die Fläche vor dem neuen Gebäude in der Mitte von Ronsdorf einmal aussehen könnte.

Das Forum Ronsdorf, bestehend aus Mitgliedern der Bezirksvertretung, des Heimat- und Bürgervereins und der Interessengemeinschaft WiR setzte sich zusammen, um eine ansprechende Lösung für die ehemalige Hundewiese in Ronsdorf zu finden. Peter vom Baur als Vertreter des ältesten Ronsdorfer Bandwirkerbetriebes und der Ronsdorfer Verschönerungsverein wurden ebenfalls in den Arbeitskreis eingebunden.

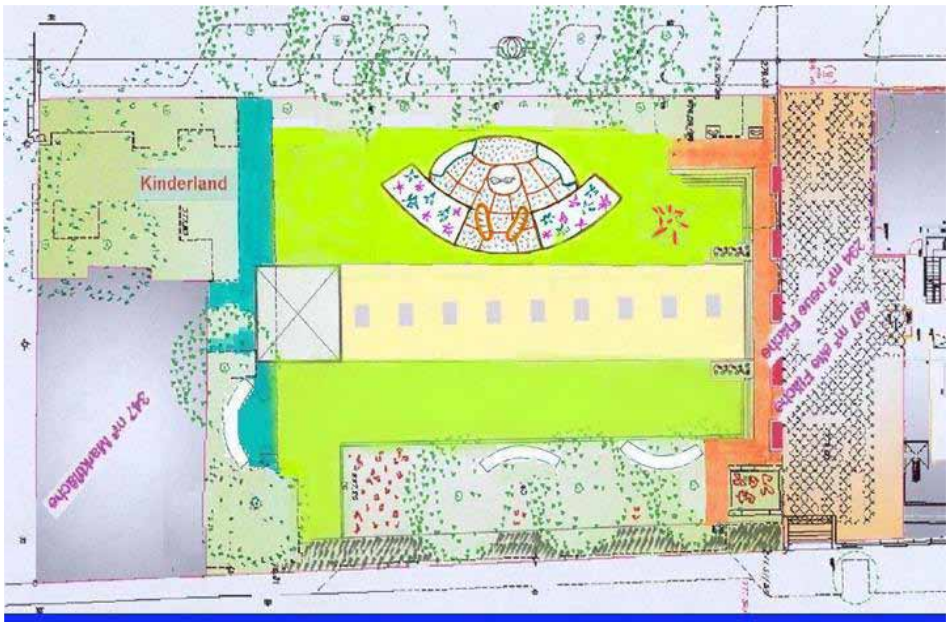
Ein Team aus den Landschaftsplanern Anja Arends-Maubach und Christoph Janthur sowie dem Architekten Kurt Florian erklärten sich bereit, ein Ideenkonzept für eine Platzgestaltung vor dem neuen Gebäude zu erarbeiten.

Der fertige Neubau wartet auf den Innenausbau, im Vordergrund die Reste der Baustelleneinrichtung mit den Blumenbeeten.

H u B

Für die Gestaltung der Grünfläche vor dem neuen Investorengebäude

Basis der Idee vom Maubach-Team war die Mittelachse des Gebäudes in einer zweiten, tieferliegenden Ebene auf der Platzfläche in einem Mittelweg weiterzuführen. Als Pedant zum Gebäude war im Bereich des Wochenmarktes ein kleiner offener Pavillon geplant. Im Plattenbelag des Mittelweges hätte die Möglichkeit bestanden, die Namen eventueller Spender einzulassen. Die Fläche vor dem Gebäude sollte über die Luftschächte der Tiefgarage verbreitert und als Kommunikationsfläche für eine Außengastronomie im italienischen Flair genutzt worden. Alle Bäume sollten bestehen bleiben und durch zusätzliche Nachpflanzungen, Ruhebänke und kreissförmigen Hecken dahinter ergänzt werden. Das vorhandene Bandwirkerdenkmal mit den beiden „Weberschiffchenbänken“ sollte in der Mitte der Fläche in einem großen Staudenbeet plaziert werden,(s. Entwurf 1)



Entwurf Maubach,Janthur,Florian
geschätzte Herstellungskosten 145.000 bis 170.000 €

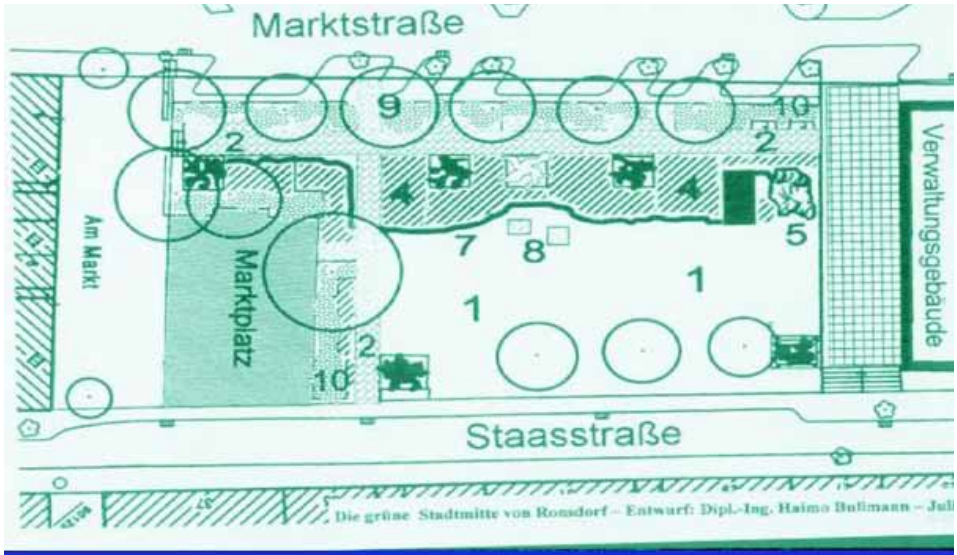
Bei der ersten gemeinsamen Vorstellung der Ergebnisse von Planern und Bezirksvertretung zeigten sich bereits erhebliche Gegenreaktionen der Ronsdorfer ab. Viele Bürger wollten den ursprünglichen Zustand der ehemaligen Wiese wieder hergestellt wissen. Nach massiven Leserbriefen verschiedener Bürger in der örtlichen Presse unterbreiteten die Projektgegner um Dipl.-Ing. Heimo Bullmann einen Gegenvorschlag, der im Wesentlichen die Wiederherstellung der ehemaligen Marktwiese im alten Zustand vorsah. (s. Entwurf 2),

Nach Ansicht des Planers war die ehemalige Marktwiese noch in einem „erhaltenswerten Zustand“. So sollten Plattenwege und Pflanzbeete reaktiviert werden. Als besonderes Attribut sollte ein Bachlauf am neuen Gebäude beginnend durch die Rasenfläche fließen. Die Speisung des Baches war mittels Pumpen aus Grundwasserbrunnen im Bereich der Sparkassen im Jarrowweg geplant. In einem Erlebnisgarten sollte ein Kinderspielplatz mit Sitzplätzen um das Bandwirkerdenkmal angeordnet werden.

Da sich für keinen der beiden Vorschläge Mehrheiten fanden, wurde seitens der Stadt Wuppertal vom Ressort Grünflächen und Forsten eine dritte Variante erstellt. Zwischenzeitlich entwickelte sich -, angeregt durch die Gartenarchitektin Anja Arends-Maubach und Peter vom Baur - eine Spendenaktion, die durch das „Ronsdorfer Sonntagsblatt“ mit einem begleitenden Spendenbarometer zu einem Selbstläufer wurde. Einzelne Bürger, Firmen, Gemeinden, Organisationen und Vereine spendeten für einen Platz in ihrem Ortsteil.

Gemeinsam mit dem Ressort Grünflächen und Forsten der Stadt Wuppertal, unter der Bauaufsicht des Ronsdorfer Heimat- und Bürgervereins, wurde in einer relativ kurzen Zeit eine grüne Kommunikationsfläche in der Mitte von Ronsdorf mit Kosten in Höhe von über 100 000 Euro geschaffen. (s. Entwurf 3)

Die einmalige Finanzierung eines öffentlichen Platzes durch Private war gesichert. Eine neue „Ronsdorfer Mitte“ konnte realisiert werden. Eine Namensgebung wurde aufgrund zahlreicher Vorschläge gefunden. In Anbetracht der alten Bandwirkertradition entschied sich die Ronsdorfer Bezirksvertretung für eine für Ronsdorf typische Bezeichnung „Bandwirkerplatz“ Damit gehörte der alte Marktplatz aus dem 18. und 19. Jahrhundert endgültig der Vergangenheit an.



Entwurf Bullmann
geschätzte Herstellungskosten 120.000 bis 140.000 €

entwickelten mehrere Planer unterschiedliche Planungskonzeptionen

Schaubild des städtischen Entwurfs, Ressort Grünflächen und Forsten,für die neue Platzfläche

Die Umsetzung des Entwurfes in der Baustelle für den neuen Platz

Nachdem die Baufirma ihre Baustelleneinrichtung entfernt hatte, wurde zunächst das Fundament erstellt und die Randeinfassung der Wege eingebaut. Darauf folgte die Verlegung der Elektrokabel, damit später für Veranstaltungen geeignete Anschlussmöglichkeiten vorhanden sind.

Anschließend versetzte man vor dem neuen Gebäude die Betonfertigelemente für die Blumenbeete mit den dazwischen liegenden Treppen-anlagen, die von der Eingangsebene des Neubaus zu der darunter liegenden Platzfläche führen. Als nächste Arbeitsschritte wurden die Pflasterwege rund um den gesamten Platz verlegt, daneben ein ca. vier Meter breiter Spezial-Unterbaustreifen, damit der spätere Rasen in diesem Bereich befahrbar ist.

Versetzen der Betonfertigteile zur Einfassung der späteren Blumenbeete

Hier entstand die neue Mitte

Der Entwurf des Ressort Grünflächen und Forsten sah vor, das vorhandene Bandwirkerdenkmal wieder in der Mitte der neuen Platzanlage aufzustellen. Das seinerzeit von der Landschaftsarchitektin Anja Arends-Maubach entworfene Motiv eines „gewebten Bänder-Teppichs“ als Symbol für Ronsdorf - die Stadt der Bänder und Blumen - sollte aus Pflaster wieder hergestellt werden. Nachdem zunächst die durchlaufenden „Pflaster - Bänder“ verlegt wurden, plazierte man mittig das

Bandwirkerdenkmal, Entwurf Prov. Max Kratz 1980 und die Bronzeplatte - *Dröm satten vie, do bösse platt en Denkmol medden op dem Matt. Dem Bangkwirker on sinner Frau, die gewirkt op der Getau* -. Die einzelnen Felder des „Pflaster - Teppichs“ wurden mit unterschiedlichem Kleinpflaster gefüllt, um ein strukturiertes Bild zu erlangen.

Das Grundkonzept des Pflaster-Teppichs ist festgelegt, Die „Bänder“ werden mit großen Pflastersteinen fixiert. Das Bandwirkerdenkmal erhält wieder seinen Platz in der Mitte der Pflasterfläche mit Vornahme der letzten kleineren Ausbesserung und Richten der Steine.

von Ronsdorf (7. Teil)

H u B

In Anbetracht des fortgeschrittenen Zeitfaktors, sowie unter Berücksichtigung der leichten Hangflächen zur Staasstraße entschied man sich für die Verlegung von Rollrasen. Die Anwachsdauer eines eingesäten Rasens wäre zu lang gewesen und hätte zu Ausspülung an den Hangflächen geführt.

Die auf Paletten aus Holland angelieferten Rassenballen waren in kürzester Zeit ausgerollt. Sofort ergab sich ein komplettes Bild der neu gestalteten Fläche. Der Platz hatte seine künftige Gestalt in der Ronsdofer Mitte bereits angenommen.

Nach der Vorbereitung der Untergrundflächen zur Aufnahme der Rasenplatten, erfolgte die Verlegung des Rollrasens auf der gesamte Platzfläche und an den kleinen Hängen zur Staasstraße.

Die fertige Rasenfläche mit dem Bandwirkerdenkmal inmitten des Pflasterteppichs.

H u B

Werden des Bandwirkerplatzes

In Einvernehmen mit dem Investor legte die Bezirksvertretung für das neue Gebäude am Bandwirkerplatz den Namen „Ronsdorfer Stadthaus“ fest. Für die „neue Mitte“ von Ronsdorf musste ein Namen gefunden werden. Aufgrund eines Aufrufs in den Medien wurden zahlreiche Bezeichnungen vorgeschlagen, wovon der Name „Bandwirkerplatz“ die für Ronsdorf typischste war. Hinzu kam, dass auf dem Platz das Bandwirkerdenkmal mit dem beiden umgedrehten Weberschiffchen standen. Diese Sitzbänke wurden von der ältesten Bandfabrik J. H. vom Baur & Sohn anlässlich ihres 200-jährigen Jubiläums gestiftet.

Um ein Austrocknen beim Anwachsen des Rollrasens zu verhindern, musste die Fläche ausreichend bewässert werden

Als Finisch des neu entstandenen Platzes wurden durch Ronsdorfer Gartenbaubetriebe entlang der gepflasteren Wege 17 Holzbänke aufgestellt. Zum Windschutz wurden hinter den Bänken kleine Hecken angepflanzt.

Für die alte dreiseitige Normaluhr, die ehemals an der Treppe vor dem Verwaltungshaus gestanden hat, wurde gegenüber der Haltestelle „Am Markt“ ein Mast gesetzt. Infolge der langwierigen Reparaturzeit sollte man noch lange auf die Uhr warten. Ab dem 7. Oktober 2008 zeigt die restaurierte Uhr wieder an, wem die Stunde schlägt.

Vor dem Ronsdorfer Stadthaus

H u B

Nachdem die beiden Weberschiffchen wieder ihre ehemalige Stelle vor dem Bandwirkerdenkmal erhalten hatten und die Blumenbeete bepflanzt waren, rundete sich das Bild des neuen Bandwirkerplatzes ab.

Ein freundlicher Bläser kündigte den 1. Mai 2007 am Denkmal an.

Blumenbeete zieren die „Neue Mitte" von Ronsdorf

H u B

Dank für die Spendenaktion

Der Arbeitskreis bestehend aus Peter vom Baur, (Firma J. H. vom Baur & Sohn), Bernd Drache, (RVV), sowie Mitgliedern des Forum Ronsdorfs Kurt Florian, (HuB), Stefan Freund, (W.I.R.), Lothar Nägelkrämer, (Bezirksbürgermeister), Alexander Schmidt, (HuB) und Frank Zlotorzenski, (Teamleiter Planung und Bau von Freian-lagen im Ressort Grünflächen und Forsten, Stadt Wuppertal) freuten sich, dass es dank der vielen Spender möglich wurde, eine neue Mitte von Ronsdorf zu schaffen.

Die Flächen vor dem neuen Investorengebäude der Firma Heinebau bieten sich für jede Art der Kommunikation geradezu an, sich auf den Bänken auszuruhen oder im Café Central im südländischen Flair zu verweilen, während auf dem kleinen Spielplatz Kinder spielen. Auch größere Veranstaltungen wie der „Ronsdorfer Liefersack, der Weihnachtsmarkt, das Kinder- und Sportfeste und nicht zuletzt das Public Viewing der Fußballmeisterschaften haben gezeigt, dass sich der gewaltige finanzielle Aufwand ausgezahlt hat: Das Geschenk der Bürger an die Stadt Wuppertal hat sich gelohnt.

Vor der offiziellen Eröffnung des Platzes beim „Ronsdorfer Liefersack“ hatte der Arbeitskreis alle Spender ins Stadthaus zu einer Dankeschönfete eingeladen. Im Namen des Arbeitskreises für die Erstellung des Bandwirkerplatzes und dem Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein, der die enorme Summe von rund 110 000 Euro verwaltet hatte, dankte Alexander Schmidt allen Spendern „Es ist einfach großartig, wie viele Bürger sich letztendlich beteiligt haben”.

Die große Gruppe der Spender auf dem Bandwirkerplatz

Das Arbeitskreis-Team stehend v. l. Wolfgang Wohlers, Peter vom Baur. Lothar Nägelkrämer, Stefan Freund sitzend v. l. Alexander Schmidt, Frank Zlotorzenski, Kurt Florian

(8. und letzter Teil)

Enthüllung der Erinnerungstafel an die große Spendenaktion für eine neue Ronsdorfer Mitte

Dank an die Spender für den Bandwirkerplatz

august heine baugesellschaft ag ● A. Schweitzer Apotheke ● Hans-Juergen Andereya ● André Müller Computerservice ● Atelier für Raumgestaltung Klaus Schwerter ● Augenärzte Dr. Dirk Schulze-Berge und Dr. Martina Dürbeck-Günther ● AWG Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal ● Bäckerei Peter Beckmann ● Bäckerei Fischer GmbH ● Bäckerei Steinbrink ● Reinhard Bardel ● Barmenia Versicherungen ● J.H. vom Baur Sohn GmbH & Co. KG und Mitarbeiter ● Monika Becker ● Uli Becker ● Guido Beckers ● Mark Beckmann ● Reinhild Benscheid ● Berning & Söhne GmbH ● Bezirksvertretung Ronsdorf ● Horst und Marion Bock ● Becker & Co. GmbH Verpackungsfolien ● Gerhard Bley GmbH ● Manfred Böckmann ● Ute Böckmann ● Borgmann Heimtier- und Gartenbedarf ● Michael Braselmann ● Thomas Breyer ● Brillen Büchner GmbH ● Klaus Brühne ● Dr. Rainer und Dr. Ellen Brünger ● Jo Budde, Sonntags-Blatt ● Bürgerbus W.i.R. fährt in Ronsdorf e.V. ● Ernst Buscher GmbH ● Mario Cavicchi ● CDU Stadtverband Ronsdorf ● CDU-Fraktion der Bezirksvertretung Ronsdorf ● Marc Clemens ● Editha Coers ● Commerzbank AG ● Heinz und Hildegard Conrad ● DACOR-ETIKETTEN Dausend & Steuernagel GmbH & Co. KG ● Ilse Dausend ● Delphi Deutschland GmbH ● Margit Deniers-Schlaegel ● Deutsche Bank AG ● G. und R. Dickmann ● Ellen Dieball ● Christopher Diel ● dm-drogerie markt GmbH + Co. KG ● Peter und Ursula Dohm ● Michael Donner ● Ruth Döpp ● Dorothea Doss ● Bernd Drache ● Draka Deutschland GmbH ● Peter und Melanie Eiker ● Elektro Halbach ● Dr. Michael Elzner ● Ruth Emden ● Evangelische Kirchengemeinde Wuppertal-Ronsdorf ● Evangelisch-reformierte Gemeinde Ronsdorf ● Axel Fichtner ● Familie Fichtner ● Dr. Marcus und Dr. Simone Flach ● Foto Monhof ● Freie evangelische Gemeinde Ronsdorf ● Stefan Freund ● Peter Fülling ● Garten- und Landschaftsbau Herbert Plöttner ● Gebr. Jaeger GmbH ● Dorothea Glauner ● Anita Gloger o H.-P. Gruettefien ● Klaus Grüninger ● Karl Günther und Heidrun Grupe ● Werner Hagedorn ● Hanna Hagelstange ● Johannes Halbach ● Jürgen Hardt ● Michael Harrach ● Maria Hartmann ● Gisela Hecht ● Heidter Feuerwehr ● Heinz-Walter und Gudrun Heinemann ● Jürgen Heinemann ● Thorsten Henke ● Karl-Herrmann Hieker ● Hirsch Apotheke G. Herberg ● Hundephysiotherapie Lydia Nolzen ● Tobias Hundt ● Interessengemeinschaft Ronsdorfer Chöre ● Karl und Dorothea Jaeger ● Karlheinz und Andrea Jaeger ● Christoph Janthur ● Jürgen Jurjevic ● Horst Peter Kämmerling-Essmann ● Katholische Kirchengemeinde St. Joseph Ronsdorf ● Dirk Kegelbein ● Kegelclub „Die Osterhasen“ ● Rainer Kelle ● Carl-Peter Kerksiek ● Tobias Kiessling ● Kindermoden Angelika Rischmann ● Rolf Kirchhoff ● Heinz-Eberhard Kirsch ● Grete Klapp ● Klinik Bergisch-Land ● Britta Koch ● Klaus-Dietrich Köhler ● Eberhard Kotthaus ● Ulrich u. Christa Kottsieper ● Margarete Kruell ● Harald Krusenotto ● Gerlinde Kubsch ● Björn Kühn ● Elisabeth Lehmann ● Heinfried Leidereiter ● Gerhard Lenz ● Dr. Hans-Eugen Limper ● Gisela Lösel ● Löwen Apotheke ● Dieter u. Dorit Lübcke ● Eugen Luckey ● Christa Luckhaus ● Hans-Werner und Christa Lupp ● M. Pintarelli Finanzdienstleistungen AG ● Edmund Mahlmann ● Thomas Matthey ● Daniel Mertmann ● Mitglieder des Bergischen Turnvereins 1892 e.V. Ronsdorf-Graben ● Heinz Modrau ● Hanna Monhof ● Monhof & Co. Verpackungsmittel ● Erika Müller ● Frauke Muthmann ● Lothar Nägelkrämer ● Olaf Nagel ● NaturFreunde Deutschlands Ortsgruppe Wuppertal Bezirksgruppe Ronsdorf ● Klaus Naumes ● Gustav-A. Neveling ● Gertrud Nolzen ● Harald Nolzen ● Joachim Nourney ● Kaethe Oberlies ● Otto Reinshagen e.K. ● Thomas Papendorf ● Heiner und Marion Poel ● Sabine Preiksch ● Susanne Räck ● Dietmar und Hiltrud Rasche ● Rassek & Partner Brandschutzingenieure ● Rechtsanwälte Altemann Niemeyer Schmidt & Partner ● Christian Reichert ● Karl Reichelt GmbH ● Architekt Walter Reuschel ● Robert Schröder GmbH & Co. KG ● Else Rode ● Ingrid Rode ● Klaus Röllinghoff ● Peter Rommerskirchen ● Stefan Rönisch ● Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein e. V. ● Ronsdorfer Rollerdancer Wuppertal e.V. ● Ronsdorfer Wochenmarktbeschicker ● Heinz Rottsieper ● Elisabeth Sauer ● Harald Scheuermann-Giskes ● Alexander und Sabine Schmidt ● Verena Schmidt ● Volkhard Schmidt ● Dr. J. Schmidt-Hermesdorf ● Schmidtmann Immobilien GmbH ● Andreas Schnabel ● Petra Schneider ● Guido Scholz ● Norbert Schröder, Projekt Sozialwissenschaften der Erich-Fried-Gesamtschule ● Schuhhaus Voss ● Veronika Schulz ● Helmut Schünemann ● Tim Schweier ● Rolf Sondermann ● K. Sonneborn ● SPD Ortsverein Ronsdorf ● Spedition Ewald Höhlschen ● Enno Springmann ● Stadtsparkasse Wuppertal ● Horst und Eva Stewner ● Kornelia Stoecker ● Störte GmbH & Co. KG ● Jürgen Strate ● Stremmer Werbemittelagentur GmbH ● Marion Ströker ● Tamm GmbH ● Jochen Thöne ● Dr. Martin Trippler ● Waltraud Troost ● Ernst Ungemach ● Peter Vaupel ● Manfred und Ilona Veller ● Dr. Hans-Joachim Vits ● Eberhard Vogler ● Volksbank Wuppertal am Bandwirkerplatz ● Erika von Nolting ● Vorwerk & Sohn GmbH & Co. KG ● W.i.R. in Ronsdorf e.V. ● Heinz Wagner ● Rene Weitz ● Elisabeth Anna Wickendick ● Andrea Wieser ● Friedrich und Elfriede Wilke ● Gisela Wilke ● Horst Wilke ● Frank Winchenbach ● Winfried Witze ● Wolfgang Wohlers ● Kurt-Joachim Wolffgang ● Harry Wölk ● Elisabeth Wortmann ● Bruno Wortmann ● Ingo Wortmann ● Wuppertaler Stadtwerke AG ● Wupperverband ● Zahnärzte Dr. M. Elzner + Dr. N. Holzknecht
und an viele Spender, die nicht genannt werden wollten.

Ronsdorf 2007

Gedenkstunde zum Volkstrauertag

Seit einigen Jahren hat der Heimat und Bürgerverein die Gedenkstunde zum Volkstrauertag in die Räumlichkeiten der freiwilligen Feuerwehr gelegt.

Die Vorsitzende Christel Auer dankte den Feuerwehrleuten für die Hilfe und Bereitschaft, denn im November ist es draußen am Ehrenmal immer nass und kalt obwohl in diesem Jahr das Wetter trocken war.

Außerdem lässt sich in geborgenen Wänden eines Gebäudes eindringlicher an die mahnende Bedeutung des Volkstrauertags erinnern. Die Besucher waren nach der Kranzniederlegung am Ehrenmal zu einem aufwärmenden Kaffee eingeladen. Bezirksbürgermeister Lothar Nägelkrämer erinnerte daran, dass es heute immer noch kriegerische Ereignisse auf der Welt gibt. Auslandseinsätze der Bundeswehr haben für viele Familien bereits Trauer und Verzweiflung gebracht, wenn Soldaten ihr Leben lassen mussten oder mit seelischen Schäden, aus dem Krieg zurückgekommen sind. Dabei zitierte er Worte von Mahatma Gandhi: „Es gibt keinen Weg zum Frieden. Der Friede ist der Weg.“ Nach den Liedbeiträgen der Chorgemeinschaft der Ronsdorfer Männerchöre unter der Leitung von Klaus Möbis mahnte Pfarrer Dr. Jochen Denker an die schrecklichen Ereignisse des Unternehmens „Mondscheinsonate,“ der deutschen Luftwaffe vor 70 Jahren. Am 14. November 1940 zerstörten deutsche Flieger die Stadt Coventry,

weil dort Rüstungsbetriebe der Rolls-Royce-Flugzeugmotorenwerke waren. Gewaltige Opfer brachte ein zweiter Luftangriff im April 1941 mit 1236 Toten und 1746 Verletzten. Die Stadt einschließlich der mittelalterlichen Kathedrale war dem Erdboden gleichgemacht worden. Vergeltungsschläge der Engländer brachten gleiches Leid über Hamburg und Dresden. „Im Krieg gelten keine humanitären Aspekte.“ Dr. Denker rief die Weih-nachtsmesse aus den Ruinen der Kathedrale des Propstes R.T. Howard, in Erinnerung, dessen Worte der Versöhnung über die ganze Welt von BBC gesendet wurde. Versöhnung, welche die beiden Städte Coventry und Dresden zu einer Partnerschaft verbindet.

Aus den Deckenbalken der zerstörten Kathedrale von Coventry wurde ein Nagelkreuz erstellt und in der neuen Kathedrale aufgestellt. Heute hat sich daraus eine Nagelkreuz-Gemeinschaft in 160 Kirchen weltweit gebildet. „Nur wer den Schmerz von Gewalt in sich aufnimmt, wird zu einem friedlichen Leben kommen“, waren die

mahnenden Worte von Dr. Denker, die durch die Rezitation eines Kriegslieds von Matthias Claudius: „ ´s ist Krieg! ´s ist Krieg!“ vorgetragen von Ela Kaiser, Schülerin der Erich-Fried-Gesamtschule eindrucksvoll verstärkt wurden. Bei einer Ehrenwache der Reservisten des Bundeswehrbataillons, die einst in Ronsdorf stationiert waren, fand die Kranzniederlegung im Stadtgarten unter einigen verirrten Regentropfen statt.

Ein starker Partner gibt Sicherheit

Unfallversicherung mit Hilfs- und Pflegeservice

Auf UnfallGiroVita ist Verlass:

- Einmalzahlung und lebenslange Unfallrente
- Unfallpflegerente
- Krankenhaustagegeld
- Hilfs- und Pflegeleistungen
- Kurkostenbeihilfe und vieles mehr

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gern!

Geschäftsstelle
Holger Falkenau
Georg-Arends-Weg 10
42369 Wuppertal
Tel. 0202 3171286, Fax 0202 3171287
holger.falkenau@continentale.de

Die Continentale

Der Wettergott ist ein Zebra

Am ersten Septemberwochenende wurde an der Parkstraße wieder das traditionelle Waldfest gefeiert. Der Wettergott muss ein Fan des TSV 05 Ronsdorf sein, denn ausgerechnet an den drei Festtagen blieb der Regen endlich mal oben und die Sonne strahlte. An diesem Wochenende war hier natürlich der Ball im Mittelpunkt. Von Freitagnachmittag bis Sonntagmittag liefen unzählige Jugendturniere mit fast 70 Mannschaften im Bereich Bambini bis D-Junioren. Am Freitagabend siegte der VFB Schwelm zudem beim Oldiecup, einem Kleinfeldturnier mit 8 Teilnehmern. An den Abenden gab es von DJ Uwe und Alex im Vereinsheim bei einer Party die Möglichkeit, bei guter Musik das Tanzbein zu schwingen. Für die Kinder waren auf der vereinseigenen Anlage eine Großzahl von Aktivitäten aufgebaut. An allen drei Tagen war das Fest sehr gut besucht, gerade am Sonntag beim Spiel der Ersten schien der Platz aus allen Nähten zu platzen. Auch das traditionelle Feuerwerk am Samstagabend sorgte für großes Interesse. Die Abteilung Radtouristik lud ein zur Rundfahrt für Groß und Klein. Die neue Saison im Fußballseniorenbereich begann sehr gut. Die Erste von Trainer Velardi ist momentan in der Bezirksklasse 2 Tabellenführer und auch die Zweite von Trainer Kilz spielt in der Kreisklasse A oben mit. Auch die Jugendabteilung, angeführt von Jugenleiter Roman Benkert, freut sich über die guten und erfolgreichen Spiele seiner Teams zum Anfang der Saison. Sage und schreibe 17 Jugendteams tummeln sich mittlerweile an der Parkstraße. Somit stellt der TSV 05 Ronsdorf einen der größten Fußballjugendabteilungen im Fußballverband Wuppertal-Niederberg, Tendenz steigend.

Fotos Ralf Miltenberger

Andreas Butzbach

Und wieder ist Weihnachtsmarkt

Eigentlich ist es jedes Jahr die selbe Feststellung: völlig überraschend steht schon wieder Weihnachten vor der Tür. Man hat zwar gemerkt, dass da im November irgendwelche Typen in der Lüttringhauser Straße, der Staasstraße, der Elias-Eller-Straße und der Marktstraße schon die Weihnachtsbeleuchtung aufhängen, aber das Fest selbst ist noch in weiter Ferne und man mag noch nicht so richtig daran glauben, dass das Jahr nun doch langsam zu Ende geht. Das ist allerdings für das Team „Weihnachtsmarkt“ der Interessengemeinschaft „Wir in Ronsdorf“ ganz anders, denn seine Mitarbeiter bereiten bereits seit Wochen den traditionellen Weihnachtsmarkt auf dem Bandwirkerplatz vor.

In Ronsdorf macht man viele Dinge so, wie sie immer gemacht worden sind. Dazu gehört auch der alljährliche Weihnachtsmarkt, der von einer Ausnahme abgesehen, immer auf dem Rathausvorplatz, dem heutigen Bandwirkerplatz, sein zu Hause hatte. Und wer Ronsdorfer ist oder sich als solcher fühlt, der geht natürlich zu dieser Veranstaltung, die, wie könnte es anders sein, immer am zweiten Wochenende im Advent stattfindet. Man trifft sich, trinkt einen Kaffee, einen Glühwein oder ein Bierchen miteinander, verzehrt ein Würstchen, den legendären Bratfisch oder sonstige Leckereien. Zwischendurch schlendert man über den Markt, kauft hier und da Artikel mit weihnachtlichem Bezug. Wieder zu Hause fällt dann unausweichlich der Satz, „dat et doch wieder schön woar, egentlich wie immer“.Kleinere Änderungen in der Ausgestaltung des Marktes sind aber herzlich willkommen. So werden dieses Jahr zum dritten Mal die Rasenfläche und die angrenzenden Gehwege mit weißen Platten ausgelegt. Dadurch werden einerseits die Rasenfläche und die angrenzenden Gehwegflächen geschont und andererseits den Besuchern ein guter Zustand des Festgeländes geboten. Ein Nebeneffekt ist, dass in der Adventszeit ein weißer Boden auch noch die Illusion begünstigt, es hätte geschneit. Neu ist auch die Anordnung der Stände, die mit ihren Vorderseiten zur Platzmitte orientiert sind, wo ein Zelt und der große Weihnachtsbaum stehen. Dadurch ist es möglich, den Platz zu jeder Zeit komplett im Blick zu haben.

Bleibt noch die Frage zu klären, welche Angebote in diesem Jahr zu erwarten sind.

Neben Bastelartikeln werden Modeaccoires, Honig und Kerzen, Laubsägearbeiten sowie beleuchtete Engel, Kerzen und Duftoele angeboten, um eine kleine Auswahl zu nennen. Kaffee und Kuchen gibt es beim Bürgerbusverein und der Heimat- und Bürgerverein bietet die nicht weg zu denkenden Reibekuchen. Wildgulasch und Erbenssuppe gibt es bei der Jägerschaft. Fehlen dürfen natürlich nicht der Bratfisch und die Bratwürste des Ronsdorfer Männerchors. Wer Durst hat geht in das Zelt auf der Mitte des Platzes, wo es alkoholische und alkoholfreie Getränke gibt. Und wer sich zwischendurch mal aufwärmen will, der besucht den Stand des Tischtennis-Vereins, der seit Jahren mit sehr gutem Glühwein überzeugt. Und dann ist da noch ein Angebot, das so langsam wieder mehr und mehr das Interesse weckt, nämlich die gute alte Modelleisenbahn. Die Ronsdorfer Interessengemeinschaft Modellbahn kommt wegen ihres Erfolges im vergangenen Jahr auch diesmal wieder.

Zu erwähnen bleibt jetzt nur noch, dass der diesjährige Weihnachtsmarkt der W.i.R. am Samstag, 04.12., von 10 bis 21 Uhr, und am Sonntag, 05.12., von 11 bis 19 Uhr geöffnet ist. Da das Wetter im vergangenen Jahr äußerst schlecht war, verhandeln die Verantwortlichen schon seit Wochen mit Petrus. Gutes Wetter ist

Ihr Paul Kloesekamp

H u B

Veranstaltungstermine der Vereine

(Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigtkeit derTermine, soweit bekanntgegenben)

Datum	Uhrzeit	Verein/Institution	Veranstaltung	Ort
15/Jan	15:00	Jugend musiziert	Schülerkonzert	Ref. Gemeindehaus
23/Jan	17:00	Maxim Kowalew Don Kosaken	Konzert	Reformierte Kirche
29/Jan	19:30	Salonorchester der Musikhochschule	Konzert	Reformierte Kirche
06/März	18:00	Carolus-Quartett Köln	Konzert	Reformierte Kirche
13/März	19:30	Bergischer Männerchor Ronsdorf	Konzert	Helios Klinik Bergisch Land
19/März	19:30	DT Ronsdorf 150 Jahre	Gemeinschaftskonzert	Erich-Fried-Gesamtschule
27/März	17:00	Holzbläserkonzert	Konzert	Ref. Gemeindehaus
02/April	14:00	HuB Wanderung über die	Ronsdorf Route	Bandwirkerplatz
09/April	07:30	Hub Frühjahrsfahrt	Niederrhein	Am Stadtbahnhof
14/April	15:00	HuB Gastführung BGV Langerfeld	Ronsdorf Route	Bandwirkerplatz

Ronsdorfer Liefersack 2011 auf dem Bandwirkerplatz

Freitag, 3. Juni 18:00 Uhr, Langer Tisch

Samstag, 4. Juni, 11:00 Uhr, Eröffnung

Sonntag, 5.Juni, 11:00 Uhr, Frühschoppen

ELEKTRO HALBACH

ELEKTROINSTALLATIONEN
FOTOVOLTAIKANLAGEN
WÄRMEPUMPEN
SATELLITENANLAGEN

Miele Fachkundendienst

Friedenshort 4
42369 Wuppertal (Ronsdorf)
Fon 02 02 - 46 40 41
Fax 02 02 - 46 40 43
www.elektrohalbach.de
info@elektrohalbach.de

Berlin ist eine Reise Wert; vom 15. bis 18. 09. 2011

H u B

Zum Herbst möchte der Ronsdorfer Heimat- und Bürgerverein Sie zu einer mehrtägigen Busreise, vom 15. bis 18. September 2011, nach Berlin einladen. Das Unternehmen Meinhardt Reisen wird uns mit einem Komfortbus über die gesamte Zeit begleiten. Im Herzen von Berlin, wenige Minuten vom Potsdamer Platz entfernt, werden wir in einem Drei-Sterne-Hotel, Bel Ahr, in unmittelbarer Umgebung vieler bekannter Sehenswürdigkeiten, wie dem Sony Center, Reichstag und Brandenburger Tor, wohnen.

Am Donnerstag ist der Besuch des Deut-

schen Bundestages oder der Gedenkstätte Berliner Mauer – Bernauer Straße vorgesehen. Der Abend ist mit freiem Eintritt auf der Museumsinsel vorbehalten: Altes und Neues Museum, Pergamonmuseum, Bodemuseum sowie Alte Nationalgalerie.

Der Freitag beginnt mit einer 3-stündigen Schiffsfahrt auf der Spree und dem Landwehrkanal. Anschließend findet der Besuch in der Landesvertretung NRW oder dem Bundestag (wenn nicht am Vortage) statt. Für den Abend wird eine Berliner Kostbarkeit angeboten: Zille

Revue mit Berliner Buffet auf dem Fahrgastschiff Heinrich Zille (33,00 Euro/Pers.)

Am Samstag startet eine Stadtrundfahrt durch Berlin mit Mittagessen im Blockhaus Nikolskoe am Wannsee (eigene Kosten). Nachmittags gibt es eine Fahrt durch Potsdam. Der Abend ist zur freien Verfügung.

Am Sonntagvormittag Check-Out im Hotel

mit anschließender Fahrt zu einem Besuch der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen, ehemaliges Stasi-Untersuchungsgefängnis. Nach dem Mittagessen (eigene Kosten) erfolgt die Rückfahrt nach Wuppertal.

Die Gesamtkosten pro Person (im Doppelzim-

mer) werden sich um 305,00 Euro bewegen. Zuschlag für Einzelzimmer ist etwa 80,00 Euro

In dem Reisepreis enthalten sind die Fahrt

mit dem Komfortbus der Firma Meinhardt Reisen, drei Übernachtungen im Bel Ahr Hotel, einschließlich Frühstücksbuffet, die Stadtrund- und die Spreefahrt und Besichtigungen sowie der Besuch im Deutschen Bundestag.

Die Teilnehmerzahl ist auf 49 Personen begrenzt. Ausführliche Details zum gesamten Reiseablauf und den genauen Preis erhalten Sie bei der Bestätigung. Die Anmeldung erfolgt über den Coupon auf dieser Seite. Eine Reiserücktrittsversicherung ist im Reisepreis enthalten.

Anmelde Coupon

An der Reise nach Berlin vom 15. bis 18. September 2011 möchte ich/möchten wir teilnehmen
- Kosten p. P. : 305,00 Euro Ich melde mich /wir melden uns mit ……..Personen verbindlich an.
Ich möchte ein Einzelzimmer ja O
Ich bin Mitglied im Ronsdorfer Heimat-und Bürgerverein e. V. ja O nein O

Name Anschrift

Telefonnummer / Fax E-Mail
Ausschneiden und einschicken an: HuB, Kurt Florian, Schmitzfeld 6, 42369 Wuppertal, Postfach 210 244, 42352 Wuppertal.

Sie erhalten eine Bestätigung mit Zahlungsaufforderung

H u B

Auf den Spuren der Bandwirker

Eine stattliche Gruppe Geschichtsfreunde begab sich trotz Regenwetter auf der „Route der Bandwirker“ durch Ronsdorf. Der eigenständigen Stadt der Bänder und Blumen, in der grünen Mulde, die seit ihrer Gründung 1745 mit der Bandwirkerei untrennbar verbunden war. Nach dem Start der Route am traditionellen Bandwirkerdenkmal auf dem Bandwirkerplatz, die der Heimat- und Bürgerverein in Rahmen der Geschichtswerkstatt des Bergischen Geschichtsvereins entwickelt hat, ging es vorbei an historischen Gebäuden und einstigen Wirkungsstätten der Bandwirker. Heute gibt es kaum noch einen Hausbandwirker, der auf seinen Bandstühlen im eigenen Wohnhaus oder im Hinterhof liegenden Shedgebäuden Schmuck- oder Hutbänder wirkt; wer trägt heute noch einen Hut? Die wenigen Bandfabriken, die es heute noch in Ronsdorf gibt, haben sich auf technische Produkte spezialisiert. Die Führung endet stets im Bandwirkermuseum in der einstigen Preußischen Bandwirkerschule. Hier zeigen ehemalige Bandwirker an funktionsfähigen Bandstühlen und Automaten die Herstellung der Bänder.

Für Ambiente-Plus Trauungen wurde 2005 das Bandwirkermuseum als Trauort des Standesamtes Wuppertal gewidmet. Zwischen den Bandstühlen entsteht jeweils ein Trauzimmer. In letzter Zeit hatte sich der Ronsdorfer Unternehmer Johannes Rath entschlossen standesgemäß zu heiraten. Der Entschluss den Bund der Ehe im Bandwirkermuseum zum schließen, lag bei Joannes Rath in einer alten Tradition zur Bandweberei. Sein Großvater Ewald Rath gründete 1850 eine Bandstuhlfabrik in Ronsdorf. Hölzerne Webstühle der Firma Lüdorf waren nahezu in jeder Ronsdorfer Bandwirkerstube bis zum Rückgang des Gewerbes Mitte des 20. Jahrhunderts zu finden.

Ein Bandwebstuhl der Firma von 1870 auf dem 24 bunte Schmuck- und Hutbänder gleichzeitig hergestellt wurden, kann man im Bergischen Freilichtmuseum in Lindlar bewundern. Das Haus der Familie Thiemann wurde komplett ins Freilichtmuseum transloziert.

Baumschmücken auf dem Bandwirkerplatz

H u B

Jedes Jahr vor dem ersten Advent schmücken die Kinder von Grundschulen und Kindergärten die von W.i.R. gesponserten Weihnachtsbäume. Die vielen Kleinen machten sich liebevoll daran die 18 Tannenbäume rund um den Bandwirkerplatz zu schmücken. Als Lohn kam St. Nicolaus und hatte für jeden einen duftenden Weckmann. Mit einem Weihnachtslied verabschiedete sich die kribbelige Schar.

Jetzt fehlt nur noch die Lichterkette in der großen Tanne in der Mitte des Bandwirkerplatzes für die festliche Stimmung zum Weihnachtmarkt. In diesem Jahr war die Tanne von der Familie Kraus aus ihrem Garten an der Lüttringhauser Straße 152 gestiftet worden. Seit der Erstellung des Bandwirkerplatzes als in der Mitte eine große Hülse mit Elektroanschluss für den Weihnachtsbaum eingesetzt wurde, organisiert der Heimat- und Bürgerverein die Aufstellung des Weihnachtsbaumes. Seitens der Stadt stehen lediglich Finanzierungsmittel für die Illumination zur Verfügung. Noch vor dem Baumschmücken konnte mit Unterstützung des Forstwirtes Frank Auer, der sein gerät zu Verfügung stellte, die HuB Mannschaft mit den kräftigen Helfern vom Bürgerbus die stattliche Tanne wieder aufstellen.

RECHTSANWÄLTE
ALTEMANN . NIEMEYER . SCHMIDT
& PARTNER

JÖRG ALTEMANN
GERD NIEMEYER [1]
REINHOLD SCHMIDT [2]
DR. HANS-PETER SPLIETHOFF [3]
CHRISTIAN FIEBERG [4]
JOACHIM ANDREWS-HORATH [3]
TILMAN RÖNNEPER [5]

[1] AUCH FACHANWALT FÜR STRAFRECHT
[2] AUCH FACHANWALT FÜR VERKEHRSRECHT
[3] AUCH FACHANWALT FÜR ARBEITSRECHT
[4] AUCH FACHANWALT FÜR MIET- UND WOHNUNGSEIGENTUMSRECHT
[5] AUCH FACHANWALT FÜR BAU- UND ARCHITEKTENRECHT

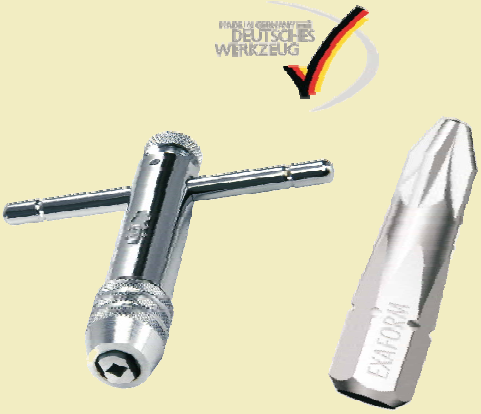
42369 WUPPERTAL
ERBSCHLÖER STR. 12 – 14
www.altemann.de
FON +49 (0)202/460180
FAX +49 (0)202/4601865
info@altemann.de

IN KOOPERATION MIT:
RICHTER, WERDERMANN,
GERBAULET & HOFMANN,
PATENTANWÄLTE, HAMBURG

ISO 9001:2008
DEKRA Certification
DEKRA zertifiziert
Qualitätsmanagement
Wir sind zertifiziert
Regelmäßige freiwillige Überwachung nach ISO 9001:2008

www.robert-schroeder.de

schröder Made in Germany



Made in Ronsdorf

Ihr Fachhändler in Ronsdorf:

Von Profis für Profis

Otto-Hahn-Staße 11
42369 Wuppertal
www.matthey-gmbh.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 7.00 - 16.45 Uhr
Sa. 8.30-13.00 Uhr

MATTHEY
Das Profi-Center

Robert Schröder GmbH & Co. KG
Fabrik für Werkzeuge und Präzisionsformdrehteile

An der Blutfinke 9a
42369 Wuppertal

Tel: 0202 / 46013-0
Fax: 0202 / 46013-60

vkw@robert-schroeder.de
www.robert-schroeder.de

Bezugsquellen:

Wuppertal Touristik
Pavillon Döppersberg
Tel. (0202) 563-2270
Tel. (0202) 563-2180

Rathaus Barmen
Infotheke
Johannes-Rau-Platz 1
Tel. (0202) 563-6688

TALWAREN
GUTES AUS WUPPERTAL

ILLIGEN WOLF PARTNER

1 **BUCHBINDEREI GREEN**
Greenbook One
Handgebundenes Notizbuch mit Magnetverschluß
29,90 €

2 **WERA**
Kraftform Kompakt 50
Bitschrauber-Satz mit Bajonettklinge
45,00 €

3 **MAYWERK**
Schaerfbank S-Duo
Messerschärfer aus Porzellan
39,00 €

4 **P. HERMANN JUNG**
Henkelmann 678 050
Pflanzkelle
10,55 €

5 **STAHLWILLE**
OpenBox 19-17-13-10
Schraubenschlüssel-Satz
35,90 €

6 **ENSEMBLE NOISTEN**
Else Lasker-Schüler – Tiefer beugen sich die Sterne. Lyrik und Musik
Audio-CD
19,80 €

7 **KNIPEX**
Cobra 180
Wasserpumpenzange mit Druckknopfverstellung
18,00 €

8 **SASCHA GUTZEIT**
Trassenfieber
Audio-CD
15,95 €

TALWAREN sind Produkte aus Wuppertal. Sie wurden hier entworfen oder erfunden, werden hier gehandelt oder produziert. Der ansprechenden Verpackung liegt ein Faltblatt bei, das über den Hersteller, das Produkt und über Wuppertal informiert.

www.wuppertal-marketing.de

WUPPERTAL MARKETING